

Protokoll der 5. Jahrestagung der „AG der Freundeskreise“ und ihrer Gäste am 15. Oktober 2016 in Stuttgart (Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1, Koethen-Kabinett, 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr)

Die von 21 Teilnehmern besuchte Jahrestagung begann wie vorgesehen um 10.30 Uhr mit den **Grußworten**. Zunächst hieß Frau Christine Brunner, Direktorin der Stadtbibliothek Stuttgart, die Anwesenden namens ihres Hauses und der Stadt Stuttgart herzlich willkommen. Herr Kurt Idrizovic, Vorsitzender der „AG der Freundeskreise“, eröffnete dann die Arbeitstagung mit einer Vorschau auf die heutige Agenda und wünschte dem Meeting einen vollen Erfolg und einen guten Ertrag für alle Anwesenden. Er drückte zugleich sein Bedauern aus, dass die Zahl der Teilnehmer geringer ausgefallen sei als in den Vorjahren und dass der Freundeskreis der Stadtbibliothek Stuttgart nicht vertreten sei. Die Moderation der Tagung übernahm dann Herr Manfred Flotho, Mitglied im Vorstand der AG.

Erster regulärer Tagesordnungspunkt war die **Verleihung des Preises „Freundeskreis des Jahres 2016“** (10.50 Uhr bis 11.30 Uhr). Die Jury, bestehend aus Frau Inga Gölitz, Frau Andrea Krieg und Herrn Manfred Flotho, hat sich für diese dritte Vergabe des Preises wie folgt entschieden: Den **1. Preis** erhält der Freundeskreis der Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz, weil er „vielfältige Leseangebote für junge und alte Menschen sowie Asylsuchende vorhält, in 2015 ca. 500 Medien von Verlagen und Privatpersonen für die Bibliothek eingeworben und Spenden in Höhe von ca. 36.000 € eingeworben hat“. Des weiteren, weil er „eine professionelle Lobbyarbeit betreibt, um Kürzungen des Bibliotheksetats abzuwenden, weil er Buchpaten generiert und regelmäßig Schnäppchenmärkte veranstaltet und weil er schon im Vorjahr den 2. Preis bekommen hat.“

Die beiden „**Ehrevollen Nennungen**“ gehen an den **Freundeskreis Buch & Co. e.V. Schönwalde** sowie an die **Freunde und Förderer der Mediothek Krefeld e.V.** Der Freundeskreis Schönwalde ist hervorzuheben, weil „der Verein gegründet wurde, um die Einstellung einer Fahrbibliothek zu kompensieren, weil er Bücher für ein breites Publikum vorhält, an Feiertagen festliche Lesungen für Schüler und Erwachsene anbietet und Lesungen in Seniorenwohnheimen, Schulen und Kitas veranstaltet“. Der Freundeskreis Krefeld zeichnet sich aus „durch die Aktivierung von Politikern und Privatpersonen, um den Neubau der Bibliothek zu ermöglichen, durch die Gewinnung von Sponsoren, insbesondere Unternehmen, zum Ankauf von Büchern und durch die Bereicherung des Bibliotheksetats aus eigenen Mitteln,

um Kürzungen zu kompensieren, wobei Sponsorengelder in Höhe von 63.575 € eingeworben werden konnten“.

Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt dankt der Vorsitzende, Kurt Idrizovic, dem Sponsor des Preises, der Firma Datronic/Augsburg. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Firma Datronic auch im nächsten Jahr wieder das Preisgeld von 2.000 Euro sponsern werde.

An die Preisverleihung schloss sich der **Impulsvortrag von Frau Dr. Petra Hauke/FU-Berlin** an (11.30 Uhr bis 12.00 Uhr), der Herausgeberin des neuen „Handbuches“ für die Freundeskreise („Freundeskreise und Fördervereine. Best Practice in Öffentlichen Bibliotheken“; De Gruyter Verlag, Berlin 2015). Frau Hauke stellte die aus ihrer Sicht besten Ideen und Konzepte aus den Bereichen Lobbyarbeit, Fundraising, Veranstaltungen und Leseförderung vor.

Bei der **Lobbyarbeit** stellte sie zunächst die besonderen Chancen heraus, die ein Engagement des Freundeskreises hier gegenüber den Argumentationen der Bibliothek habe. Denn für die Politik hat ein Bürger-Engagement für öffentliche Einrichtungen immer größeres Gewicht als die Wünsche der Leiter solcher Einrichtungen. Zudem sind die „Amtsleiter“ immer in die Verwaltungshierarchie und -loyalität eingebunden, wohingegen die Vertreter eines Fördervereines in ihrer Argumentation völlig frei sind.

Als besonders erfolgreiches Beispiel politischer Lobbyarbeit für den Neubau einer Zentralbibliothek stellte sie die „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg“ vor, denen es über einen Zeitraum von vier Jahren und über ein Bürgerbegehren gelungen ist, dem Rat der Stadt eine neue Bibliothek abzutrotzen. Aber auch nach der Neueröffnung der Bibliothek im Juni 2009 begleitete der Freundeskreis die Bibliothek weiter: als Förderer ihres Ausbaus, als ihr Interessenvertreter gegenüber der Stadt, aber auch als „kritischer Partner“. Besondere Hervorhebung verdient dabei der sukzessive Auf- und Ausbau von „Lese-Inseln“ in den Augsburger Schulen. Nähere Informationen dazu unter: <http://www.leseinsel-augsburg.de/>.

Beim Thema **Fundraising** stellte Frau Dr. Hauke vier Best Practice-Modelle vor: Die Einrichtung einer „Schmökertube“, eines modernen Antiquariates, angesiedelt in einem leer stehenden Ladenlokal der Innenstadt und betrieben von 27 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Freundeskreises. Dann eine ungewöhnliche Kunstauktion des Fördervereines der Stadtbibliothek Bayreuth, in deren Rahmen über 20 gestiftete Kunst-Exponate verkauft und der Erlös von 3.500 Euro der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt werden konnte. Des weiteren eine ungewöhnliche Aktion zum 20. Geburtstag der Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd, bei der die Bürger der Stadt von einem „Gabentisch“ Geburtstagsgeschenke für ihre Stadtbibliothek aussuchen konnten. Und

schließlich die Buch-Spende-Aktion der Freunde der Stadtbibliothek Krefeld, bei der die Profilierungswünsche von Firmen und Bürgern sich auf kreative Weise mit positiven PR-Effekten der Bibliothek verknüpfen ließ. Alle vier Beispiele belegen aber auch, dass ein kreatives Fundraising immer auch zu einer Image-Verbesserung der Bibliothek führt.

Beim Thema **Veranstaltungen** stellte Frau Dr. Hauke drei neue Konzepte vor: das Konzept „Literarische Geburtstage“ in Tostedt, wo Verlage die Geburtstagsfeier eines ihrer Autoren in der Bibliothek sponsern, das Bibliotheks-Jubläums-Projekt der Freundes der Stadtbibliothek Bremen und das „Living Library“-Konzept des Freundeskreises in Köln-Sülz, wo Menschen als Lebensgeschichten-Erzähler befristet „entliehen“ werden können. Auch für die **Leseförderung** nannte Frau Dr. Hauke wieder drei kreative Beispiele: die Einrichtung eines „Lesepfades“ mit Bücherboxen und vielen ergänzenden Angeboten in Hameln, der Auftritt des Leseclowns Oskar bei Erstklässlern in Stolberg und das besondere Vorlese-Paten-Projekt „Mann liest vor“ in Heilbronn. Bei Interesse an den Folien des Vortrags wenden Sie sich bitte an die Referentin: haukepex@hu-berlin.de.

Der Vortrag von Frau Dr. Hauke bot zugleich einen Einstieg in die nachfolgende World-Café-Diskussionsrunde (12.00 Uhr bis 13.00 Uhr). Diskutiert wurde an drei Tischen die Themen „Kommunikation zwischen Freundeskreis und Bibliothek“, „Personaleinsatz der Freundeskreise in der Bibliothek“ und „Mitgliedergewinnung“. „Gastgeber“ waren Kurt Idrizovic, Uwe Janssen und Manfred Flotho. Alle Tagungsteilnehmer tauschten an allen drei Tischen ihre Erfahrungen zu den drei Themenkomplexen aus.

Nach der Mittagspause stellten die „Gastgeber“ den Diskussionsertrag an ihrem Tisch vor (13.30 Uhr bis 14.30 Uhr). **Kurt Idrizovic („Kommunikation“)** stellte fest, dass in 95% der genannten Beispiele die Zusammenarbeit zwischen Freundeskreis und Bibliothek als gut bis sehr gut bewertet worden sei. Lobbyarbeit für die Bibliothek sei hier ein abgestimmtes Rollenspiel mit gemeinsam festgelegten strategischen Zielen. Eine Ausnahme sei offenkundig Augsburg, wo der Freundeskreis sich auch als Anwalt der Nutzerinteressen gegenüber der Bibliothek verstehe.

In der nachfolgenden Diskussion wurde allerdings herausgestellt, dass es sehr wohl potentielle Konfliktzonen zwischen Freundeskreis und Bibliothek gäbe, z.B. bei der Schließung von Zweigstellen (und nachfolgendem Bürgerprotest), bei dem Benutzerwunsch nach erweiterten Öffnungszeiten, bei grundlegenden Funktionszuweisungen der Bibliothek („Lernort“, „Bürgerzentrum“, „Dritter Ort“ usw.), beim Einsatz von Ehrenamtlichen (siehe unten) und natürlich bei der Debatte um die Sonntagsöffnung. Hier ist die Dialogbereitschaft von beiden Seiten gefordert!

Uwe Janssen fasste die drei Diskussionsrunden an seinem Tisch zum Thema „**Personaleinsatz**“ zusammen. Es geht hier um den Freundeskreis als „Arbeitgeber“, und das heißt sowohl um den Einsatz von Ehrenamtlichen in der Bibliothek, die entweder Mitglieder des Freundeskreises oder vom Freundeskreis angeworben und vermittelt sind, als auch um den Einsatz von entgeltlich Beschäftigten in der Bibliothek (Honorarkräfte, Geringfügig Beschäftigte, 1 Euro-Kräfte u. ä.). Die genannten Beispiele reichten von der Einstellung von Flüchtlingen als Dolmetscher (finanziert über das Jobcenter) bis zur „Rettung“ von Bibliotheken über den Einsatz von angelehrten „Ehrenamtlichen“ in Kernaufgaben – wobei sich hier oft ein Konfliktfeld mit der Bibliotheksleitung eröffnet.

In der Diskussion wurde ein konkreter Beratungsbedarf angemeldet, vor allem im Blick auf weitergehende Best Practice-Modell und die vielen Rechtsfragen rund um die unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse. Der Unterzeichner verwies hier einerseits auf die Website der Freundeskreise mit vielen einschlägigen Informationen, andererseits auf die Rechtskommission des dbv, an die sich alle dbv-Mitglieder (und damit auch die AG-Mitglieder) wenden können. Herr Idrizovic verwies darüber hinaus auf den „Werkzeugkasten“ auf der dbv-Website:

<http://www.bibliotheksverband.de/nc/dbv/themen/werkzeugkasten>.

Manfred Flotho präsentierte als letzter die Erfahrungen und Argumente zum Thema „**Mitgliederwerbung**“. Hier ging es vor allem auch um die Ansprache jüngerer Menschen und um die Bindung der Mitglieder durch gemeinsame Aktivitäten und Vergünstigungen. So war es in einer Hochschulbibliothek ein erfolgreicher Weg, zufriedene Ex-Nutzer zu Mitgliedern zu gewinnen. Für beide Bibliothekstypen empfehlen sich Veranstaltungen für junge Zielgruppen und ein intensives Vereinsleben und einen konkreten Benefit der Mitgliedschaft, aber auch ein Beirat der Bibliothek aus Mitgliedern des Freundeskreises. In der Diskussion werden noch eine Reihe weiterer Vorschläge genannt, z. B. die persönliche Ansprache (Mitglieder werben Mitglieder), ein Ideenwettbewerb „Jünger und mehr“, Aktivitäten in den sozialen Medien oder eine originelle Website als Instrument der Mitgliederpflege.

Die für Gäste offene **Mitgliederversammlung** (14.30 bis 15.00 Uhr) wird eingeleitet durch einen kurzen **Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden**. Kurt Idrizovic bilanziert den über dreijährigen Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit und dankt dabei seinen beiden Vorstandskollegen, Dagmar Callenius-Meuß und Manred Flotho sowie dem dbv-Koordinator für die Freundeskreise, dem Unterzeichner dieses Protokolls. Er blickt nicht ohne Stolz zurück auf drei gut besuchte Jahrestagungen, zwei regionale Workshops (Dortmund und Reutlingen), insgesamt 11 Ausgaben des Newsletters, den Ausbau der Website, die Einwerbung von Sponsoren (ekz, Datronic), die dreimalige Vergabe des

Preises „Freundeskreis des Jahres“ und die Beantwortung vieler konkreter Anfragen von Freundeskreisen zurück. Im Rückblick ist allerdings auch die nicht immer störungsfreie Kommunikation mit dem Bibliotheksverband zu erwähnen, die für ihn allerdings aufgewogen wurde durch sehr positive Erfahrungen in der persönlichen Zusammenarbeit im Vorstand und in der AG. In der nachfolgenden Diskussion fand die Arbeit des Vorstandes volle Anerkennung. Für die künftige Vorstandsarbeit wurde unter anderem vorgeschlagen stärker auf eine regionale Kooperation zu setzen, die Mailingliste zu einem lebendigen Kommunikationsforum („Userforum“) auszubauen und die derzeitige einheitliche Mitgliedsgebühr von 80 Euro/Jahr nach der Mitgliederzahl der Freundeskreise zu differenzieren.

Nach einer kleinen Kaffeepause stand die Neuwahl des dreiköpfigen Vorstandes auf der Tagesordnung (15.00 Uhr bis 15.30 Uhr). Auf Antrag von Volker Pirsich wurde zunächst der bisherige Vorstand entlastet (bei zwei Enthaltungen). Danach stellten sich die Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand noch einmal kurz vor (ausführlichere Informationen erhielt bereits eine Anlage der Einladung) : Dr. Volker Pirsich, der für den Vorsitz kandidierte, konnte auf seine langjährigen Erfahrungen als Direktor der Stadtbüchereien Hamm und Geschäftsführer des Freundeskreises in Hamm verweisen. Kurt Idrizovic, der bisherige Vorsitzende, stellte sich ausdrücklich nicht für den Vorsitz, sondern nur für den (erweiterten) Vorstand zur Wahl, vor allem um die Kontinuität der Arbeit im Vorstand abzusichern. Uwe Janssen fasste noch einmal das Wichtigste zu seiner Person und seinen Zielsetzungen zusammen (s. die gen. Anlage). Er wolle insbesondere zu einem intensiveren Austausch der Freundeskreise beitragen.

Einstimmig gewählt (bei je einer Enthaltung) wurden: Dr. Volker Pirsich als neuer Vorsitzender der „AG der Freundeskreise“ und Kurt Idrizovic und Uwe Janssen als weitere Vorstandsmitglieder. Mit einem kurzen Ausblick des neuen Vorsitzenden auf die Agenda der nächsten drei Jahre und mit einem Appell an alle Anwesenden, weitere Freundeskreise als Mitglieder zu werben, endete die Veranstaltung.

Oberhausen, 24. 10. 2016: Dr. Ronald Schneider

Gesehen: Dr. Volker Pirsich